



# Pressemitteilung

24. Januar 2019

((2.626 Zeichen))

## **Autobahngegner analysierten Verkehrsprognose**

### **Keine Entlastung durch B15 neu**

**Die Gemeinschaft der Autobahngegner sowie Vertreter der Stop B15 neu-Initiativen trafen sich kürzlich in Schleichwies, um sich über den Stand der Planung auszutauschen und ihr weiteres Vorgehen zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand eine Analyse der neuen, offiziellen Verkehrsprognosen, die Reinhold König vom Bund Naturschutz und die Vereinsvorsitzende Gisela Floegel vorstellten.**

Die Anwesenden wunderten sich, warum nicht mehr Professor Harald Kurzak – wie bisher – die Prognosen über die Auswirkungen des ersten Abschnitts der B15 neu erstellt hatte, sondern ein neues Planungsbüro, die PTV Group. „Wahrscheinlich war die Kurzak-Äußerung, dass die vom Dialogforum abgelehnte Osttangente kurzfristig die notwendige Verkehrsentlastung für Landshut bringen könnte, der Grund“, so wurde gemutmaßt. Bund Naturschutz und der Verein zum Stopp der B15 neu hatten im Dialogforum stets diese Variante favorisiert.

Die ermittelten Verkehrszahlen der PTV Group sind leider nicht auf der offiziellen Website des Straßenbauamtes einzusehen. Auf der Informationsveranstaltung im Dezember 2018 hatte sie die Behörde aber gezeigt. Dort haben Vereinsmitglieder sie abfotografiert. Die Zahlen sind jetzt auf [www.stop-B15-neu.de](http://www.stop-B15-neu.de) zu sehen.

### **Wenig Positives für die Landshuter**

Eine sorgfältige Analyse ergibt, dass die Aufstellung nicht nur unvollständig ist, sondern auch wenig Positives für die Landshuter zu vermelden hat. Laut der Verkehrsprognose durch die PTV Group wird der Verkehrsdruck auf die Stadt Landshut zunehmen – und zwar sowohl mit als auch ohne die Weiterführung der B15 neu. Selbst bei einem Weiterbau der B15 neu ist bis zum Jahr 2030 keine Entlastung etwa auf der Konrad-Adenauer-Straße zu erwarten, im Gegenteil. Die Kfz-Zahlen sind mit Weiterbau sogar um 1000 Kfz höher als heute.

Ebenso zunehmen wird der Verkehr am Harlanderknoten, von heute 33000 auf dann 44000 Kfz. Dass der Kasernenknoten nach dem Bau des ersten Bauabschnittes mit 31000 Kfz nicht höher als heute belastet wird, bezweifelten die Straßenbaugegner: Schließlich würden Niedermayerstraße und LA14 Hauptzubringer zum Anschluss an die Autobahn bei Ohu.

„Insgesamt bestätigen die Verkehrszahlen auch des neuen Gutachters unsere Auffassung, dass der Bau einer Landshuter Osttangente dem Weiterbau der B15 neu vorzuziehen ist“, zogen Dialogforummitglieder Reinhold König und Gisela Floegel den logischen Schluss. Die Versammlung beschloss, gegen den Weiterbau über die A 92 hinaus alle juristischen Mittel einzusetzen, um einen Verkehrs-Dammbrech für den südlichen Landkreis zu verhindern.

DIE GEMEINSCHAFT DER BETROFFENEN UND GEGNER DER B15 NEU  
**Pressemitteilung**

**Hinweis für den Verleger**

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu wurde 1974 gegründet, als die Pläne für die geplante Trasse Regensburg – Rosenheim bekannt wurden. Seitdem haben sich zahlreiche Bürgerinitiativen dem Anliegen zum Stop der B15 neu angeschlossen.

**Presseinformation**

der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu und die Bürgerinitiativen  
Stop B15 neu  
Gisela Floegel  
Vorsitzende der Gemeinschaft  
84137 Vilsbiburg  
Telefon 08741 6753  
Mobil 0160 92662145

**Anlage**

((PM\_190124\_analyse\_verkehrsprognose.jpg, BU:))

Gegner des Weiterbaus der B15 neu tauschten sich über den Stand der Planung aus.